**Emmy.** Und bitten, daß Dein gutes Herz verzeiht,
Wenn Liebe Dir ein kleines Blümchen streut!

(Die Kinder überreichen ihre Geschenke.)

**Birth.** Wie? Alles dies ist mein? ... Und diese Blumen auch?
**Lina.** Sie deuten Freude bis zum letzten Lebenshauch!
**Adele.** Nimm freundlich auf, was unsre Hand Dir beut!
**Franz.** Und jeder Tag im Jahr sei so vergnügt, wie heut!
**Birth.** Ich danke, Kinderchen! Ihr lebt, ich bin bewegt!
Ich fühle, daß in mir ein warmes Herz noch schlägt.
Ihr habt mich hocherfreut! — Die schönen Liebesgaben,
Sie sollen Euren Ohm noch spät im Alter laben!
(Leiser.) Doch nun erklärt mir auch, wer ist das kleine Paar?
Es traf mich der Gesang, das Lied so wunderbar!
Wer führte es hierher?
**Lina.** Ach Onkel, es sind Waisen,
Die mit der Zither weit umher im Lande reisen.
Sie boten ihre Kunst auch uns so freundlich an,
Da ließ ich sie herein; hab' ich nicht recht gethan?
**Birth.** Gewiß, mein liebes Kind! Was diese Stimme sagt,

(Aufs Herz deutend.)

Ist immer recht und gut, der folge ungefragt!
**Lina.** Jetzt, denk' ich, lieber Ohm, daß wir für's Erste eilen,
Die armen Kleinen dort mit Frühstück zu betheilen!
**Birth.** Auch dies ist brav von Dir! Denn, theilt die Liebe ein,
So wird der Dürftigste gewiß der Erste sein.
**Lina.** So spiel' ich denn vergnügt die Wirthin jetzt im Haus!
Du, Emmy, theilst alsdann die vollen Tassen aus.

(Sie begeben sich an den Tisch, schneiden Kuchen und schenken ein.)

**Birth,** (der sich auf einen Stuhl gesetzt und winkt den fremden Knaben herbei).
Komm her, mein Kind! — Sag' an, wo ist Dein Vaterland?
Und wohin geht der Weg?

http://www.diglibib.tu-bs.de/?docid=00000657